

350 Jungpfadfinder versuchten beim "Blue Harz Project" einen Fluch auf dem Gelände des alten Forsthauses Eggerode im Harz zu bannen.



Mystisch ging es jetzt zwei Wochen (03.08.03 bis 16.08.03) auf dem Gelände des alten Forsthauses Eggerode bei Wienrode im Harz zu. Es hieß, der alte Platz sei verflucht worden. 350 Jungpfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg aus dem Diözesanverband Paderborn machten sich auf den Weg, diesem Fluch auf den Grund zu gehen und den Bann zu brechen. Im Gepäck hatten sie viel positive Energie für das Unternehmen: **"Blue Harz Project - Zelten in magischen Welten"**.

Erste Hinweise hatten die Kinder im Alter von elf bis vierzehn Jahren schon vorher in den Gruppenstunden der einzelnen Trupps bekommen. Per Kurzfilm auf CD-Rom hatte sich ein Zauberer an die Teilnehmer des Lagers gewandt und für seinen Zeltplatz um Hilfe gebeten.

Eine Flamme hatte ihm orakelt, dass nur die Jungpfadfinder in der Lage seien, den Platz von dem Fluch zu befreien. Hexen hatten diesen Fluch nach ihrer Vertreibung aus Eggerode ausgesprochen und den Zeltplatz in einen Ort verwandelt, an dem es unter den Menschen seitdem keinen Frieden mehr gab.

Mit dem Hilferuf des alten Mannes bereiteten sich die Kinder auf das Ferienlager vor und überlegten, was sie zu dem Blue Harz Project beisteuern wollten. Denn nur die Summe der Fähigkeiten aller Teilnehmer führe zum Erfolg, so der alte Mann. Jeder Trupp bereitete so für andere Teilnehmer Workshops und damit einen Teil des Ferienprogramms vor.

Im Lager angekommen, bauten die Trupps ihre Zelte in den sechs verschiedenen Bezirksdörfern auf und organisierten durch die gemeinsamen Küchen ihr Bezirksleben. Der Eröffnungsgottesdienst wurde von **Guido Hügen**, dem Bundeskuraten, direkt am ersten Morgen gefeiert, danach ging es zur Erkundung des Platzes und der weiteren

Umgebung in den insgesamt 23 Trupps auf die sogenannten Streifen. An den folgenden Tagen bekamen die Juffis für die Workshopergebnisse kleine Holzzahnräder, aus denen schließlich eine mystische Maschine zusammengesetzt wurde, die den Fluch brechen konnte.

Bergfest wurde auf dem **Hexentanzplatz** oberhalb von Thale in Sichtweite des Brockens und in direkter Nähe zum Bodetal gefeiert. Hinauf ging es mit einer abenteuerlichen Gondelbahn und dem sportlichen Anspruch wurde durch atemberaubende Rodelbahnabfahrten Rechnung getragen. Auf einer mystischen Waldlichtung wurde gemeinsam mit den 350 TeilnehmerInnen zu Abend gegessen, bevor es dann zurück zum Zeltplatz in einem langen Juffitrek ging.

Im Lagerleben waren neben Dingen, wie gemeinsamen **Morgenrunden**, den **Abendveranstaltungen** in der Superjurtenburg, den selbstorganisierten **Discos**, der obligatorischen **Nachtwanderung**, den täglichen langen Schlangen vor dem **Kiosk**, den spannenden **Schwimmbadbesuchen** und vor allem die **Hikes** am Anfang der zweiten Woche ein sehr intensives Erlebnis für die Jungpfadfinder. Vieles von dem, wurde durch den "Rat der Juffis" mitgestaltet.

"Es ist uns wichtig, dass die Kinder durch eigenes Dazutun Mitverantwortung übernehmen für das, was in den gemeinsamen Tagen der Freizeit passiert", erläutert Martin Waldapfel, Diözesanreferent der Jungpfadfinderstufe. *"Die Kinder sollten lernen, dass es sich lohne, sich zu engagieren. Die Workshops sind ein Teil der Eigenverantwortung, die die Kinder übernehmen. Der andere Teil heißt Kindermitbestimmung; einer unserer wichtigsten Grundsätze."*

So entsandte jeder Trupp eines seiner Mitglieder in das Bezirksparlament und von dort aus wurden Bezirksvertreter in das Lagerparlament geschickt; das die wichtigen Belange für das Zusammenleben regelt. *"Die Kinder übernehmen die Aufgaben gerne",* sagt Steffi Lehmenkühler, Diözesankuratin der Jungpfadfinderstufe, *"weil sie als gleichberechtigte Partner ernst genommen werden und weil sie ohne Leistungsdruck sind".* Dennoch oder gerade deswegen brächten die Kinder oft erstaunliche Ergebnisse und erlernen ganz nebenbei, wie sie ihre Standpunkte vertreten können und Lösungen herbeiführen.

Die 13 Tage Zeltlagerleben gingen mit einem gemeinsamen Gottesdienst mit **Lars Hofnagel**, dem Diözesankuraten des DV Paderborn, einem Grillfest und dem selbstgestalteten Abendprogramm der Juffis zu Ende.

"BHP, war mehr als nur ein Zeltlager, es war mystisch, magisch, spannend, fröhlich und richtig toll den Verband so lebendig und vielseitig zu erleben. Die herrliche Umgebung und die sagenhaften Wetterbedingungen taten ihr übriges dazu.", so eine der teilnehmenden Juffileiterinnen.

Viel Energie war schon im **20-köpfigen Vorbereitungs- und Helferteam** notwendig gewesen. Über eineinhalb Jahre dauerte die Planung. Ein Aufbauteam reiste schon drei Tage vor den TeilnehmerInnen an, baute Küchenzelte auf und verlegte Strom und Wasserleitungen. Eine eigene **Küchencrew** sorgte für die Verpflegung der 350 Teilnehmern und kaufte die Lebensmittel zentral ein, teilte diese dann an die Bezirksküchen aus und hatte für Anregungen stets ein offenes Ohr. Unübersehbar war die **achtmastige SJB** (Superjurtenburg) aus unzähligen schwarzen Zeltplanen, welche fleißige Helfer mit Hingabe und vollem Einsatz innerhalb kürzester Zeit aufgebaut hatten.

Unzählige digitale Fotos wurden während der dreizehn tollen BHP-Tage von vielen verschiedenen Fotografen gemacht, und falls euch diese kleine Auswahl noch nicht genügen sollte, dann seht mal unter den folgenden Adressen von

Viel Spaß und nehmt euch Zeit!